

# Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
DRK -Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH Mannheim	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	01.03.2022

## **DRK -Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH**

**Mannheim**

### **Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2020**

#### **Konzernlagebericht 2020**

##### **1. Geschäftsmodell**

Die DRK -Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH nimmt mit ihren Tochtergesellschaften, der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gemeinnützige GmbH, der Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Immungenetik Ulm gemeinnützige GmbH, der Zentrum für Klinische Transfusionsmedizin Tübingen gemeinnützige GmbH, der Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Zelltherapie Heidelberg gemeinnützige GmbH und dem Gemeinschaftsunternehmen ZTB Zentrum für Transfusionsmedizin und Zelltherapie Berlin gemeinnützige GmbH wichtige Versorgungsaufgaben auf dem Gebiet der Transfusionsmedizin wahr. Satzungsgemäß verfolgen die Gesellschaften unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Die DRK -Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH ist mit ihren Tochtergesellschaften für die Versorgung der Kliniken und Krankenhäuser in Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Hamburg, Hessen, Sachsen sowie in Schleswig-Holstein zuständig.

Die Gesellschaften decken dabei den weitaus größten Teil des Bedarfs der Kliniken und Krankenhäuser an Blut- und Blutbestandteilkonserven. Weitere Aufgaben sind die im Zusammenhang mit Bluttransfusionen und Transplantationen stehenden Blutuntersuchungen sowie die Förderung der wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiet der

Transfusionsmedizin und Immunhämatologie.

Außerdem ist die DRK -Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH Trägerin der Zentrales Knochenmarkspender-Register für die Bundesrepublik Deutschland gemeinnützige GmbH. Diese Gesellschaft wurde vom Bundesministerium für Gesundheit als Kompetenzzentrum für den Bereich der Suche nach nichtverwandten Stammzellspendern initiiert. Es sammelt die für die Suche nach nichtverwandten Blutstammzellspendern relevanten Daten aus allen Knochenmarkspender-Dateien in der Bundesrepublik Deutschland in anonymisierter Form und stellt diese für patientenbezogene Anfragen aus dem In- und Ausland zur Verfügung. Umgekehrt zählen auch die Suche nach Blutstammzellspendern im Ausland für deutsche Patienten sowie die Überwachung der Spendersuchen und die Beratung bei ihrer Durchführung zu seinen Aufgaben. Darüber hinaus vergütet das ZKRD die im Rahmen der Suche nach nichtverwandten Blutstammzellspendern angefallenen Leistungen den Leistungserbringern und rechnet diese mit den jeweils zuständigen Kostenträgern ab.

## 2. Wirtschaftsbereich

### a. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit der DRK -Blutspendedienstes Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH und ihrer Tochtergesellschaften ist die Bereitschaft der Bevölkerung, sich in ausreichendem Maße freiwillig und unentgeltlich als Blut- und Stammzellspender zur Verfügung zu stellen. Dank der positiven Einstellung weiter Kreise der Bevölkerung und der tatkräftigen Unterstützung vieler ehrenamtlicher Mitglieder des DRK ist es dem Blutspendedienst auch im Jahre 2020 gelungen, die Versorgung der Patienten mit lebensnotwendigen Blut- und Plasmabestandteilen, trotz der durch die Corona-Pandemie erschwerten Rahmenbedingungen, sicherzustellen. Im Berichtszeitraum wurde der Blutspendedienst von unterschiedlichen behördlichen Institutionen hinsichtlich Untersuchungskapazitäten für potentielle Covid 19 Infektionsfälle angefragt. Diese Anfragen wurden geprüft und es konnten entsprechende Untersuchungskapazitäten aufgebaut werden, so dass die Behörden bei der Eindämmung der Covid 19 Pandemie durch den Blutspendedienst unterstützt wurden. Das ZKRD konnte weiterhin einen wichtigen Beitrag bei der Vermittlung von Stammzellspendern national und international leisten.

### b. Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse des Konzerns sind im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 5,7 % auf T€ 310.202 angestiegen. Der Umsatzanstieg resultiert vor allem aus zusätzlichen Laborleistungen, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Covid 19 Pandemie in Höhe von T€ 9.608 angefallen sind. Neue Krankenhauskunden und Preiserhöhungen führten zu Umsatzsteigerungen bei Erythrozyten mit T€ 2.852, bei Stammzelleleistungen mit T€ 1.486 und bei Thrombozyten aus Vollblut mit T€ 513. Dagegen waren die Umsätze aus Rohplasma mit T€ 1.849 mengenbedingt rückläufig.

Die für das Jahr 2020 getroffenen Planerwartungen (leicht steigende Umsatzerlöse bei leichtem rückgängigen operativen Ergebnis) konnten aufgrund der höheren Präparateumsätze und höherer Laborleistungen aus Covid 19 Untersuchungen sowie der zu hoch angenommenen Abschreibungen und des zu hoch angenommenen Personalaufwands deutlich überschritten werden. Das für 2020 erstellte Planergebnis wurde überschritten. Die Geschäftsführung war mit dem Geschäftsverlauf zufrieden.

### c. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten absatzbedingte Reduzierungen im Blutpräparateumfeld und Kostensteigerungen durch Konditionsanpassungen sowie die Versorgung neuer Krankenhauskunden kompensiert werden. Die weitere Optimierung der Spendertermine mit den Bedarfserfordernissen hat die positive Ergebnisentwicklung gefördert.

Der Konzernjahresüberschuss von T€ 13.228 hat sich aufgrund der Umsatzsteigerungen und der unterproportionalen Kostenentwicklung positiv entwickelt und liegt geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres (-2,1 %).

Auch im Jahr 2020 sind die Umsätze bei den Blutpräparaten gestiegen. Das weiterhin restriktive Kostenmanagement im Konzern trägt mit zu dem positiven Ergebnis bei. Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderungen) hat sich um 6,7 % auf T€ 312.301 verbessert. Beim ZKRD sind Vermittlungsleistungen bezüglich des Vorjahrs leicht angestiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge verzeichneten einen Rückgang in Höhe von T€ 22.020 wegen geringeren periodenfremden Effekten.

Die Aufwendungen für die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für die bezogenen Waren und Dienstleistungen (Materialaufwand) sind im Berichtsjahr um 3,5 % auf T€ 113.254 und die Abschreibungen sind um 0,8 % auf T€ 11.922 angestiegen, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind wegen geringeren periodenfremden Effekten um 14,2 % auf T€ 55.063

zurückgegangen.

Die Personalkosten sind im Berichtsjahr um 4,9 % auf T€ 120.834 gegenüber dem Vorjahr etwas über den Tarifsteigerungen angestiegen. Der Personalkostenanstieg ist auf die Tarifsteigerungen sowie den zusätzlichen Personalaufbau zur Bewältigung der Covid-19 Untersuchungen zurückzuführen.

Zum Stichtag bestanden Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 38.385 (Vorjahr T€ 34.758), was einer Veränderung von 10,4 % entspricht. Es handelt sich hierbei um stichtagsbedingte Veränderungen, die u.a. mit der Feiertagskonstellation zusammenhängen.

Der Anstieg der Rückstellungen auf T€ 62.245 (Vorjahr T€ 55.811) ist im Wesentlichen auf die Zuführungen im Bereich der Leistungsverpflichtungen für GKV-Patienten, die Erhöhung der Rückstellung für Plasma und die Erhöhung der Personalarückstellungen für Urlaub und Gleitzeit zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten betragen T€ 27.639 (Vorjahr T€ 23.323), was einer Veränderung von 18,5 % entspricht. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der Verbindlichkeiten für den GKV Ausgleich im ZKRD sowie der stichtagsbedingten Rechnungseingänge.

Die Bedingungen am Finanzmarkt waren auch im Berichtsjahr durch die Negativverzinsung von Bankguthaben und die hohe Volatilität an den Finanzmärkten weiterhin schwierig. Es konnten mit konservativ ausgerichteten Anlagestrategien bei Wertpapieren des Umlaufvermögens und im Anlagevermögen nur geringe Zinserträge erwirtschaftet werden, welche zusammen mit Abzinsungsaufwand zu einem negativen Finanzergebnis führen.

#### **d. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns ist geordnet. Die Konzernbilanzsumme ist um T€ 25.213 angestiegen. Die liquiden Mittel reduzierten sich im Wesentlichen aufgrund der gegenläufigen Erhöhung der Wertpapiere des Umlaufvermögens um T€ 81.391.

Die Eigenkapitalquote ist dieses Jahr von 77,0 % um 1,7 %-Punkte auf 75,3 % zurückgegangen. Der Konzernjahresüberschuss in Höhe von T€ 13.228 dient ausschließlich der Finanzierung von Investitionsvorhaben, die zur Sicherung künftiger Aufgaben sowie den ständig steigenden Anforderungen an Qualität und Sicherheit der Blutpräparate und der verbundenen Labordiagnostik notwendig sind.

Die für die Investitionen sowie für den Geschäftsbetrieb erforderlichen Finanzmittel standen ohne die Beanspruchung von zusätzlichen Fremdmitteln jederzeit zur Verfügung. Die Liquidität ist gesichert.

Die bedeutsamen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren für die DRK -Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH als gemeinnützige Organisation sind insbesondere die Versorgung von Kliniken und Patienten mit Blut- und Blutpräparaten und die Förderung der wissenschaftlichen Forschung.

#### **Investitionen**

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Investitionen in das Sachanlagevermögen (z.B. Laboranlagen) sowie in die immateriellen Vermögensgegenstände (z.B. Software) mit einem Umfang von T€ 13.007 getätigt. Die Finanzanlagen haben sich insbesondere durch das gestiegene anteilige Eigenkapital des nach der Equitymethode bilanzierten assoziierten Unternehmens ZTB Zentrum für Transfusionsmedizin und Zelltherapie um T€ 655 erhöht.

#### **Personal**

Im Geschäftsjahr 2020 hatte der mittlere Personalbestand nach Köpfen inklusive gestellter Mitarbeiter der Universität Tübingen und dem Universitätsklinikum Heidelberg 2.267 betragen und wurde gegenüber dem Vorjahr um 64 Köpfe erhöht.

#### **Forschung und Entwicklung**

Für Forschung und Entwicklung sind zur Verbesserung von Qualität und Sicherheit der Blutpräparate und der verbundenen Labordiagnostik insbesondere auch des Transplantationswesens im Jahr 2020 Kosten in Höhe von T€ 6.055 angefallen, welchen Erlösen in Höhe von T€ 1.414 entgegenstanden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass freie Laborkapazitäten in Zeiten

schwächerer Auslastung im Forschungsbereich eingesetzt werden können. Im Wesentlichen sind die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung für Therapeutika (z.B. Stammzellen) und für die Weiterentwicklung der Qualitätssicherung angefallen.

#### **e. Chancen- und Risikobericht**

Die DRK -Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH hat für die Erkennung wesentlicher Risiken ein umfassendes Kontroll- und Risikomanagement als Bestandteil der Unternehmensplanung implementiert. Die eingesetzten Steuerungs- und Überwachungsinstrumente werden im vorhandenen BI-System weiterentwickelt, damit frühzeitig im Abgleich mit den Planannahmen die Risiken erkannt werden und sich daraus rechtzeitig gegensteuernde Maßnahmen ableiten lassen. Mit regelmäßigen kundenspezifischen Marktentwicklungsanalysen und der vorhandenen Unternehmensplanung werden die zukünftigen Risiken abgebildet, sowie dafür notwendige Handlungsalternativen erstellt und bewertet.

Die DRK -Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH ist ein Unternehmen der kritischen Infrastruktur im Sinne des §8a BSIG. Die Gefährdung der IT-Sicherheit durch unberechtigte Zugriffe von Innen und Außen stellt für das Unternehmen ein ganz wesentliches Unternehmensrisiko dar. Zum Schutz der IT-Systeme werden die vorhandenen Schutzmaßnahmen regelmäßig überprüft und kontinuierlich ausgebaut.

IT-Sicherheitsmanagement ist wesentlicher Bestandteil der Unternehmensorganisation. Gemäß den gesetzlichen Vorgaben hat das Unternehmen ein Managementsystem zum Schutz der IT-Systeme und der wesentlichen Prozesse etabliert, welche durch einen externen, vom BSI zugelassenen Sachverständigen, regelmäßig auditiert werden. Darüber hinaus wurden auch in 2020 extern zugängliche IT-Schnittstellen und IT-Systeme durch auf IT-Sicherheit spezialisierte Beratungsgesellschaften auf die Wirksamkeit der installierten Sicherheitssysteme hin überprüft.

Hohe Risiken gehen auch mit der Sicherstellung von Datenschutz und der damit verbundenen Datenschutzorganisation einher. Die Unternehmen im Konzern verarbeiten permanent sensible Personendaten von Mitarbeitern, Blutspendern und Patienten. Durch lückenlose Sicherstellung des Datenschutzes kann die Glaubwürdigkeit gegenüber den genannten Gruppen und damit der Unternehmenserhalt langfristig sichergestellt werden. Zur Sicherstellung der gesetzlichen Anforderungen wurde eine entsprechende Datenschutzorganisation in allen Unternehmensteilen und auf allen Unternehmensebenen umgesetzt.

Weitere Risiken bestehen in der Aufrechterhaltung der Spenderbereitschaft aufgrund der demographischen Veränderungen des Spenderpools, sowie auf der Absatzseite, dass die Kunden weniger invasive Verfahren verwenden, die einen Rückgang des Blutbedarfs verursachen.

Der Bedarf an Blutpräparaten war in den Kliniken rückläufig, so dass die grundsätzlichen Umsatz- und Ertragsrisiken in der Corona Krise weiterhin bestehen bleiben. Derzeit zeichnet sich in der Bevölkerung auch wegen der Corona-Krise eine hohe Spendebereitschaft mit vielen Erstspendern ab. Es ist aber nicht vorauszusetzen, dass diese bei weiterhin zunehmender Infektionsrate unverändert anhält, so dass es bei Versorgung mit Blutprodukten zu Engpässen kommen kann. Die Krankenhäuser werden je nach Auslastung der Intensivbettenkapazitäten vom Bundesministerium für Gesundheit angehalten elektive Eingriffe weitestgehend für den Pandemiefall anzupassen. Auf der Absatzseite werden unsere Kunden planbare Operationen verschieben, so dass Kapazitäten für die intensive Betreuung von Sars CoV-2 Patienten vorhanden sind. Offen ist zum heutigen Zeitpunkt, wie lange diese Situation anhalten wird. Damit erwarten wir einen Einbruch bei den Umsätzen und Erträgen, die sich zum heutigen Zeitpunkt noch nicht quantifizieren lassen. Die zu erwartenden Rückgänge im ersten Halbjahr 2021 werden sich in der zweiten Jahreshälfte nicht kompensieren lassen.

Erhebliche ungeplante Zusatzkosten zur Sicherstellung von Schutzausrüstung für Mitarbeiter, Ehrenamt und Blutspender zeichnen sich weiterhin in der Corona-Pandemiesituation ab. Der Aufwand für Atemmasken, Schutzbrillen, Schutzkleidung, Labortestkits ist angesichts häufig wechselnder gesetzlicher Vorgaben nicht valide prognostizierbar.

Als Reaktion auf diese Situation werden wir organisatorische und strukturelle Maßnahmen ergreifen, die vor allem die Versorgung mit Blutpräparaten aufrechterhalten. Die wirtschaftlichen Aspekte werden von den Maßnahmen zur Versorgungssicherheit überlagert.

Die enge Verbindung zwischen pharmazeutischen Unternehmen mit der vorklinischen und klinischen Hochschulmedizin bildet zunehmend die elementare Grundlage für ein langfristig erfolgreiches gesundheitswesensförderndes Transfusions-/Transplantationswesen insbesondere durch translationale Medizin- und Pharmaforschung. Dies eröffnet den Zugang zu innovativer Entwicklung der Blutpräparate, von Arzneimitteln, neuen Therapieformen, Labor- und Herstellungsverfahren. Das Produkt- und Leistungsportfolio wird hierdurch für das Gesundheitswesen fördernd zukunftssicher ausgebaut. Bisherige Grenzen der Transfusionsmedizin werden konsequent z.B. durch die Entwicklung und Herstellung patientenindividueller Therapeutika mit molekulargenetisch veränderten Zellpräparaten erweitert.

**f. Voraussichtliche Entwicklung**

Für das Geschäftsjahr 2021 gehen die Planannahmen trotz der Akquirierung zusätzlicher Kunden von einem nahezu gleichbleibenden Absatzvolumen und einem Vollblutspendenaufkommen auf Vorjahresniveau aus. Höhere Personalkosten und steigende Materialkosten werden zu einem leicht zurückgehenden Ergebnis führen.

Die gravierendste Veränderung seiner Geschichte für das ZKRD wird 2021 der Wegfall der Präsentation von Spendern der DKMS-Gruppe aus Deutschland, Großbritannien und Polen bei Suchen für Patienten aus Drittländern werden, weil dadurch erhebliche Teile des ZKRD-Budgets auf einmal wegbrechen. Der Vertrag sieht war Kompensationszahlungen der DKMS mit dem Ziel vor, die Funktionsfähigkeit des ZKRD bei der Versorgung der deutschen Patienten auch längerfristig sicherzustellen, aber diese kompensieren nicht die wegbrechenden Budgetpositionen.

In den ersten beiden Monaten des Jahres 2021 wurde im direkten Vorjahreszeitraumvergleich durch zusätzliche Covid 19 Untersuchungen eine höhere Gesamtleistung erzielt, obwohl das Vollblutspendenaufkommen rückgängig war. Die Planung 2021 konnte noch nicht erreicht werden, da die ersten beiden Monate im Vergleich zum gesamten Jahr erfahrungsgemäß etwas schwächer starten. Wir werden in den nächsten Wochen weiterhin höhere Kosten für infektionssichernde Maßnahmen haben, welche die Ergebnisentwicklung belasten werden.

Derzeit nicht absehbar ist, welche Auswirkungen die aktuell sehr komplexe Situation an den Finanzmärkten auf die Wertanlagen und frei verfügbar angelegte Liquidität haben wird. Die im März 2020 aus der Corona-Krise entstandenen Kursverluste in allen Anlageklassen konnten im Laufe des Berichtsjahres aufgeholt werden und wir gehen davon aus, dass diese Entwicklung im Jahr 2021 weiterhin positiv verläuft. Temporäre Kursverluste können auch zukünftig bei den Wertanlagen nicht ausgeschlossen werden. Die erforderliche Unternehmensliquidität ist hiervon jedoch nicht beeinträchtigt.

**Mannheim, 1. Juni 2021**

*Dr. rer. nat. P. Mein*

*Dipl. Wirtsch.-Ing. W. Rüstig*

*Prof. Dr. E. Seifried*

**Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020****Aktiva**

	EUR	EUR	31.12.2019 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	857.801,00		846
2. Geschäfts- oder Firmenwert	58.297,00		69
		916.098,00	915
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	86.305.308,97		85.091
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.153.762,55		10.973

	EUR	EUR	31.12.2019 TEUR
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.725.322,45		6.824
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.198.409,29		1.441
		105.382.803,26	104.329
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	4.028.595,46		3.531
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	44.697.409,47		46.398
		48.726.004,93	49.929
		155.024.906,19	155.173
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.478.992,14		4.932
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	12.500.446,19		10.847
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	6.313.353,14		5.867
		25.292.791,47	21.646
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.728.055,17		33.470
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.657.204,55		1.288
		38.385.259,72	34.758
<b>III. Wertpapiere</b>			
Sonstige Wertpapiere	113.128.208,98		31.737
		113.128.208,98	31.737
<b>IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
		37.089.908,19	99.759
		213.896.168,36	187.900
C. Rechnungsabgrenzungsposten		466.953,15	694
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		1.426.260,25	1.834
		370.814.287,95	345.601
<b>Passiva</b>			
	EUR	EUR	31.12.2019 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		115.000.000,00	115.000
<b>II. Gewinnrücklagen</b>			

	EUR	EUR	31.12.2019 TEUR
Andere Gewinnrücklagen		153.143.362,89	140.973
III. Konzernbilanzgewinn		7.673.614,65	7.285
IV. Anteile anderer Gesellschafter		3.482.730,44	2.813
		279.299.707,98	266.071
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	410.361,91		433
2. Steuerrückstellungen	884.705,55		1.129
3. Sonstige Rückstellungen	60.949.742,91		54.249
		62.244.810,37	55.811
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.923.518,20		13.953
2. Sonstige Verbindlichkeiten	10.715.274,17		9.370
		27.638.792,37	23.323
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		1.630.977,23	396
		370.814.287,95	345.601

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2020

	EUR	EUR	2019 TEUR
1. Umsatzerlöse	310.201.576,47		293.518
2. Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.099.590,90		-946
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.919.781,41		24.940
		315.220.948,78	317.512
<b>4. Materialaufwand</b>			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	50.162.190,85		45.092
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	63.092.057,44		64.280
<b>5. Personalaufwand</b>			
a) Löhne und Gehälter	98.528.719,65		93.691
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	22.304.948,05		21.534
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.921.831,02		11.827

	EUR	EUR	2019 TEUR
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	55.062.922,27		64.143
		301.072.669,28	300.567
8. Erträge aus assoziierten Unternehmen	497.920,64		351
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	500.578,49		391
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		632
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.159.046,33		1.298
		-160.547,20	-1.188
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		758.915,89	2.242
13. Ergebnis nach Steuern		13.228.816,41	13.515
14. Sonstige Steuern		358,20	0
15. Jahresüberschuss		13.228.458,21	13.515
16. Nicht beherrschenden Anteilen zustehender Gewinn		669.346,36	311
17. Konzernjahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter		12.559.111,85	13.204
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		7.284.966,53	6.679
19. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		12.170.463,73	12.598
20. Konzernbilanzgewinn		7.673.614,65	7.285

#### Entwicklung des Konzerneigenkapitals für 2020

Eigenkapital des Mutterunternehmens	Gezeichnetes Kapital EUR	Rücklagen	Summe EUR	Summe EUR
		Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen EUR		
31.12.2018	115.000.000,00	128.374.345,27	128.374.345,27	128.374.345,27
Vortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellung in die Rücklagen	0,00	12.598.553,89	12.598.553,89	12.598.553,89
31.12.2019	115.000.000,00	140.972.899,16	140.972.899,16	140.972.899,16
Vortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellung in die Rücklagen	0,00	12.170.463,73	12.170.463,73	12.170.463,73
31.12.2020	115.000.000,00	153.143.362,89	153.143.362,89	153.143.362,89

Eigenkapital des Mutterunternehmens	Konzernjahresüberschuss, der dem		Summe EUR
	Gewinn-/ Verlustvortrag EUR	Mutterunternehmen zuzurechnen ist EUR	
31.12.2018	4.604.125,69	2.075.228,66	135.053.699,62
Vortrag	2.075.228,66	-2.075.228,66	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	13.204.166,07	13.204.166,07
Einstellung in die Rücklagen	0,00	-12.598.553,89	0,00
31.12.2019	6.679.354,35	605.612,18	148.257.865,69
Vortrag	605.612,18	-605.612,18	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	12.559.111,85	12.559.111,85
Einstellung in die Rücklagen	0,00	-12.170.463,73	0,00
31.12.2020	7.284.966,53	388.648,12	160.816.977,54
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis EUR	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste EUR	Summe EUR
Nicht beherrschende Anteile			
31.12.2018	2.294.976,38	207.756,33	2.502.732,71
Vortrag	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	310.651,37	310.651,37
Einstellung in die Rücklagen	0,00	0,00	0,00
31.12.2019	2.294.976,38	518.407,70	2.813.384,08
Vortrag	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	669.346,36	669.346,36
Einstellung in die Rücklagen	0,00	0,00	0,00
31.12.2020	2.294.976,38	1.187.754,06	3.482.730,44
			Summe EUR
Konzerneigenkapital			
31.12.2018			252.556.432,33
Vortrag			0,00
Konzernjahresüberschuss			13.514.817,44

	Summe EUR
Konzerneigenkapital	
Einstellung in die Rücklagen	0,00
31.12.2019	266.071.249,77
Vortrag	0,00
Konzernjahresüberschuss	13.228.458,21
Einstellung in die Rücklagen	0,00
31.12.2020	279.299.707,98

### Konzernkapitalflussrechnung nach DRS 21

	2020 TEUR	2019 TEUR
1. Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	13.228	13.515
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	11.444	12.128
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	5.547	14.820
4. +/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6.639	4.487
5. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.551	-7.704
6. +/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-114	-55
7. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-498	-351
8. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	658	907
9. + Ertragsteueraufwand	760	2.242
10. - Ertragsteuerzahlungen	-1.003	-1.793
11. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	28.934	38.196
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-603	-437
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	144	220
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2.178	1.873
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-12.404	-10.155
16. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-15.000
17. - Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-81.391	9.811
18. + erhaltene Zinsen	501	391
19. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-91.575	-13.297
20. - gezahlte Zinsen	-28	-239

	2020	2019
	TEUR	TEUR
21. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-28	-239
22. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 12, 20, 22)	-62.669	24.660
23. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	99.759	75.099
25. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	37.090	99.759

## Konzernanhang 2020

### I. Allgemeine Angaben

Name:	DRK -Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH
Sitz der Gesellschaft:	Mannheim
Registergericht:	Amtsgericht Mannheim
Handelsregisternummer:	HRB 8992

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

#### 1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden grundsätzlich nach den bei der Muttergesellschaft angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert zum Vorjahr einheitlich aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

Die Erstkonsolidierungen erfolgen grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs bzw. der Gründung.

Die Abschlussstichtage der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind mit dem des Mutterunternehmens identisch.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für Neuerwerbungen bzw. Gründungen in den Geschäftsjahren bis 2009 nach der Buchwertmethode und wurde zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Anteile durchgeführt. Für Neuerwerbungen bzw. Gründungen nach 2009 wird die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 1 HGB nach der Neubewertungsmethode durchgeführt.

Die Equity-Bilanzierung der wesentlichen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wird nach der Buchwertmethode vorgenommen. Die assoziierten Unternehmen sind aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes ersichtlich. Es wird gemäß § 312 Abs. 1 HGB nach der Equity-Methode angesetzt. Der Wertansatz wird im Geschäftsjahr wie in den Vorjahren um das anteilige Jahresergebnis sowie Kapitalveränderungen fortgeschrieben. Die Bewertungsmethoden des assoziierten Unternehmens werden an die konzerneinheitliche Bewertung angepasst.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert, ebenso Zwischenergebnisse in den Vorräten und im Anlagevermögen.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach den Vorschriften des § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach § 275 Abs. 2 HGB in der Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Konzernbilanz und Konzerngewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Konzernbilanz bzw. Konzerngewinn- und Verlustrechnung oder im Konzernanhang anzubringen sind, insgesamt im Konzernanhang aufgeführt.

Die entgeltlich von Dritten erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt, die auf der Basis der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben wurden. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Einzelwerten von € 250 bis zu € 1.000 wurden im Berichtszeitraum aktiviert und werden über die Nutzungsdauer von 5 Jahren linear abgeschrieben.

Der entgeltlich erworbene Firmenwert aus der Akquisition der Cytonet Heidelberg GmbH, Heidelberg, wird über die Nutzungsdauer von 15 Jahren planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer basiert auf einer Einschätzung der zeitlichen Ertragsrückflüsse auf Basis der identifizierten Komponenten des Firmenwerts.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten bzw. durch retrograde Ermittlung. Dabei werden Bestände, die länger als ein Jahr nicht bewegt wurden, zu 75 % und solche, die länger als zwei Jahre nicht bewegt wurden, vollständig abgeschrieben. Die unfertigen Leistungen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten im ZKRD werden für unfertige Leistungen nur diejenigen Kostenbestandteile berücksichtigt, die seit Gewährung der letzten Leistungspauschale bzw. Wiederholungspauschale angefallen sind. Die vor diesem Zeitpunkt angefallenen Kosten für diesen Auftrag wurden als Aufwendungen für bereits abgeschlossene Suchaufträge erfasst. Ein Suchauftrag gilt als abgeschlossen, soweit entweder die Suche endgültig beendet oder eine Wiederholungspauschale für den Suchauftrag gewährt wird. Die Zahlung der Wiederholungspauschale gilt bereits als geleistete Anzahlung für einen neuen Suchauftrag.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Risiken wurden durch Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren Marktpreis bewertet.

Die Kassenbestände und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Zahlungsausgänge erfasst, die Aufwand in den Folgejahren darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert angesetzt und beträgt € 115.000.000.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 2,3 % p. a. (Vorjahr: 2,71 % p. a.) bewertet. Es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Weiterhin wird wie im Vorjahr eine dynamische Entwicklung der Löhne und Gehälter und der Renten i. H. v. 2 % p. a. zugrunde gelegt.

Die Pensionsverpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung dieser Verpflichtungen dienen und die dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet.

Die Bewertung erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert.

Unter den Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen eingestellt worden. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Jubiläumsrückstellung wurde unter Verwendung des von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre bei einer pauschalen durchschnittlichen Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren i. H. v. 1,6 % p.a. gem. § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB berechnet.

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung gesetzlicher Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des jeweiligen notwendigen Erfüllungsbetrags, d.h. unter Berücksichtigung der voraussichtlich im Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse, gebildet. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Archivierungskosten wurde eine durchschnittliche Restaufbewahrungsdauer von 5,5 Jahren (10 Jahre gesetzliche Archivierungspflicht von Handelsbüchern nach § 257 HGB und § 147 AO) bzw. 15,5 Jahren (30 Jahre gesetzliche Aufbewahrungspflicht von medizinischen Unterlagen aus Blutspenden nach § 14 TFG bzw. von medizinischen Unterlagen nach § 199 Abs. 2 BGB) und voraussichtliche Preis- bzw. Kostensteigerungen von 1 - 1,5 % p.a. zugrunde gelegt. Der Teil der Rückstellungen, welcher auf Ausgaben entfällt, die nach Ablauf des dem Abschlussstichtag folgenden Geschäftsjahres anfallen, wird mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Es bestehen kurzfristige Verbindlichkeiten in Fremdwährungen, welche mit dem Devisenkassamittelkurs zum Stichtag bewertet werden.

## **2. Einzelangaben zur Bilanz**

### **a) Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Konzernanlagenspiegel als Anlage zum Konzernanhang dargestellt. Dieser ist Bestandteil des Anhangs.

Die Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen ZTB Zentrum für Transfusionsmedizin und Zelltherapie Berlin gemeinnützige GmbH, Berlin sind mit den Anschaffungskosten in Höhe von T€ 1.250 plus Gewinnanteile aus der at-Equity Konsolidierung angesetzt.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapiere des Anlagevermögens wurden anhand der zum 31.12.2020 festgestellten Marktpreise bewertet.

### **b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögensgegenstände**

Die Restlaufzeit sämtlicher Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegt, wie im Vorjahr, unter einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen den nicht verpfändeten Teil der Rückdeckungsversicherung in Höhe von T€ 551 (Vorjahr: T€ 664) und Darlehensforderungen in Höhe von T€ 200 (Vorjahr: T€ 200). Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben T€ 821 (Vorjahr: T€ 934) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von T€ 770 (Vorjahr: T€ 803) enthalten. Diese haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

### **c) Wertpapiere**

Bei den Wertpapieren im Umlaufvermögen in Höhe von T€ 113.128 (Vorjahr: T€ 31.737) handelt es sich um Anlagen, die im Rahmen von Vermögensverwaltungs- und Vermögensberatungsverträgen gesteuert werden.

### **d) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**

In dem aktiven Überhang aus der Vermögensverrechnung werden der Saldo aus den Aktivwerten aus der Rückdeckungsversicherung für Pensionsverpflichtungen (T€ 8.915) und dem entsprechenden Anteil aus den Pensionsrückstellungen (T€ 7.488) ausgewiesen. Die Anschaffungskosten der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Aktivwerte betragen T€ 10.850.

### **e) Eigenkapital**

Die Gewinnrücklagen berücksichtigen die im Mutterunternehmen und in fünf Tochtergesellschaften vorab vorgenommene Einstellung in die Gewinnrücklagen.

**f) Rückstellungen**

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 410 (Vorjahr: T€ 433) betreffen den nicht saldierungsfähigen Teil der Pensionsverpflichtungen.

Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB beträgt T€ 829.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Personalrückstellungen in Höhe von T€ 10.862 (Vorjahr: T€ 9.058), Ausgleichsverpflichtungen ZKRD in Höhe von T€ 23.632 (Vorjahr: T€ 20.743) und Archivierungsrückstellungen in Höhe von T€ 10.998 (Vorjahr: T€ 10.462).

**g) Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten solche aus Steuern in Höhe von T€ 1.283 (Vorjahr: T€ 1.717) und solche im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 84 (Vorjahr: T€ 40). Die Restlaufzeit sämtlicher sonstiger Verbindlichkeiten liegt, wie im Vorjahr, bei bis zu einem Jahr.

Mit Pfandrechten oder ähnlichen Rechten gesicherte Verbindlichkeiten bestehen, wie im Vorjahr, nicht.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 43 (Vorjahr: T€ 68).

**3. Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**

a) Die erzielten Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

	2020 T€	%	2019 T€	%
Blutpräparate und Blutnebenleistungen	254.239	82,0	250.897	85,5
Laborleistungen	42.579	13,7	32.468	11,1
Sonstige Erträge ZKRD	4.619	1,5	4.479	1,5
Sonstige Umsatzerlöse	8.765	2,8	5.674	1,9
	310.202	100,0	293.518	100,0

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse in Höhe von T€ 796 enthalten.

b) Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge der Vermögensverwaltung, Erträge aus Schadensersatzleistungen, Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen sowie Erträge aus geldwerten Vorteilen. Der Gesamtbetrag der periodenfremden Erträge von T€ 353 beinhaltet u.a. Erträge aus Stromsteuer in Höhe von T€ 27, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 151 (Vorjahr: T€ 170) sowie Gewinne aus Anlagenabgängen in Höhe von T€ 123 (Vorjahr: T€ 99).

c) Der Materialaufwand setzt sich aus dem Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie den Aufwendungen für bezogene Leistungen zusammen. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe enthalten dabei im Wesentlichen Kosten für Blutbeutel, Plasmapherese- und Apheresesets, Testseren, Chemikalien, Reagenzien sowie Aufwendungen zur Verpflegung von Blutspendern.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Wesentlichen Laborleistungszukäufe, welche hauptsächlich im ZKRD entstehen. Weiterhin sind Aufwendungen für Arzthonorare enthalten.

d) Die Personalkosten betragen T€ 120.834 und beinhalten Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung in Höhe von T€ 4.379 (Vorjahr T€ 4.304). Der Aufwand für das von dem Universitätsklinikum Heidelberg sowie der Universität Tübingen überlassene Personal ist hier in Höhe von T€ 2.982 (Vj.: T€ 3.227) ausgewiesen.

e) Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus laufenden Aufwendungen für Wartung und Instandhaltungen, Werbematerial, Mieten und Pachten, Energie und Wasser, Porto und Massendrucksachen sowie Fracht und Transportkosten. Die periodenfremden Aufwendungen in Höhe von T€ 428 (Vorjahr: T€ 7.740) betreffen Plasmarisiken, Lieferantenrechnungen sowie Forderungsausfälle.

f) In den "Zinsen und ähnliche Aufwendungen" sind solche aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von T€ 1.131 (Vorjahr: T€ 1.058) enthalten. Der Ausweis der Zinserträge und Zinsaufwendungen für Altersversorgung erfolgt gemäß § 246 Abs 2 Satz 2 HGB saldiert. Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Rückstellungen beträgt vor Saldierung T€ 627. Der Ausweis der Erträge aus den Rückdeckungsversicherungen i.H.v. T€ 126 erfolgt gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert.

### III. Konsolidierung

#### 1. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der DKR -Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH zum 31. Dezember 2020 sind unverändert zum Vorjahr folgende Unternehmen einbezogen:

	Stammkapital 31.12.2020	Anteil	Eigenkapital 31.12.2020	Jahresergebnis 2020
DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gemeinnützige GmbH, Dresden	47.000.000	99,83	98.227.973	1.405.414
Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Immungenetik Ulm gemeinnützige GmbH, Ulm	3.000.000	75,1	7.243.907	1.309.609
Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Zelltherapie Heidelberg gemeinnützige GmbH, Heidelberg	1.500.000	75,1	4.523.782	1.183.547
Zentrum für Klinische Transfusionsmedizin Tübingen gemeinnützige GmbH, Tübingen	250.000	75,1	1.542.078	182.227
Zentrales Knochenmarkspender-Register für die Bundesrepublik Deutschland gemeinnützige GmbH, Ulm	26.000	100,0	6.151.178	182.211
ZTB Zentrum für Transfusionsmedizin und Zelltherapie Berlin gemeinnützige GmbH, Berlin <sup>*)</sup>	50.000	50,0	8.057.191	995.841

<sup>\*)</sup> Die ZTB Zentrum für Transfusionsmedizin und Zelltherapie Berlin gemeinnützige GmbH wird als Gemeinschaftsunternehmen nach § 312 Abs. 1 HGB at-Equity bewertet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Gemeinschaftsunternehmens entsprechen denen der Muttergesellschaft.

In den Konzernabschluss der DKR -Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH zum 31. Dezember 2020 sind neben dem Mutterunternehmen grundsätzlich alle wesentlichen inländischen Unternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen, deren Anteile unmittelbar oder mittelbar zu mehr als 50 Prozent dem Mutter- oder einem Tochterunternehmen gehören.

### IV. Zusatzangaben

#### a) Anzahl der Beschäftigten

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer (pro Kopf) betrug 2.267 (Vorjahr: 2.210).

	2020	2019
Angestellte	2.194	2.139
leitende Angestellte	6	3
gestellte Mitarbeiter	51	55

	2020	2019
Auszubildende	16	13
	2.267	2.210

**b) Der Finanzmittelfonds besteht aus dem Kassenbestand und den Guthaben bei Kreditinstituten.**

**c) Gesamtbezüge des Verwaltungsrats / Aufsichtsrats**

Die Gesamtbezüge (Aufwandsentschädigungen) des Aufsichtsrats betragen 2020 T€ 23.

**d) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Verpflichtungen aus der Zusatzversorgungskasse VBL und Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main

Bezüglich der Zusatzversorgungskasse der Arbeitnehmer der DRK -Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH liegt eine mittelbare Pensionsverpflichtung nach § 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB vor. Die über eine Zusatzversorgungskasse abzuwickelnden Versorgungsleistungen der Arbeitnehmer führen zu einer Subsidiärhaftung des entsprechenden Arbeitgebers, die zu einer mittelbaren Pensionsverpflichtung der DRK -Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH führen. Eine Passivierungspflicht besteht für derartige Verpflichtungen nach Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht. Die Gesellschaft hat von dem Passivierungswahlrecht keinen Gebrauch gemacht.

Nach Artikel 28 Abs. 2 EGHGB besteht jedoch die Verpflichtung, den Betrag der in der Bilanz nicht ausgewiesenen Pensionsrückstellungen im Anhang anzugeben. Da der verlässlichen Betragsangabe im Anhang der DRK -Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH praktische Schwierigkeiten der Ermittlung seitens der Zusatzversorgungskasse entgegenstehen, nimmt die DRK -Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH entsprechend den Äußerungen des IDW qualitative Angaben über Art und Umfang der mittelbaren Verpflichtungen im Anhang wie folgt vor:

Die DRK -Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH ist als Arbeitgeber Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse „Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder“, Karlsruhe sowie der Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main, Frankfurt/Main. Während der Zeit der Beschäftigung der Arbeitnehmer besteht für die DRK -Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH eine Umlagepflicht, die einerseits aus der Versicherungsrentenverpflichtung und andererseits aus der Versorgungsrentenverpflichtung besteht, wobei die Ansprüche aus der Versorgungsrente höher sind als die aus der Versicherungsrente. Einzelheiten hierzu sind in der jeweiligen Satzung der Zusatzversorgungskasse geregelt. Die Umlagesätze betragen dabei wie folgt:

Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe (beteiligt seit 1970).

Umlagesatz 2020:	8,26 %,	davon trägt der Arbeitgeber 6,45 %
Eigenbeteiligung der Arbeitnehmer		1,81 %

Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main

Der Umlagesatz ist auf Stand November 2001 mit 6,0 % festgeschrieben.

Davon trägt der Arbeitgeber 5,6 % und die Eigenbeteiligung der Arbeitnehmer beträgt 0,4 %.

Das Sanierungsgeld beträgt 3,5 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts.

Mit einer konkreten Inanspruchnahme der DRK -Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH aus diesen Haftungsverhältnissen wäre bei Zahlungsunfähigkeit der Zusatzversorgungskassen zu rechnen. Aufgrund der Umlagefinanzierung der Zusatzversorgungskassen wird das Risiko der Inanspruchnahme als gering eingeschätzt.

Bezüglich der Zusatzversorgungskasse der Arbeitnehmer der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gemeinnützige GmbH liegt eine mittelbare Pensionsverpflichtung nach § 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB vor. Die über eine Zusatzversorgungskasse abzuwickelnden Versorgungsleistungen der Arbeitnehmer führen zu einer Subsidiärhaftung des entsprechenden Arbeitgebers, die zu einer mittelbaren Pensionsverpflichtung der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gemeinnützige GmbH führen. Eine Passivierungspflicht besteht für derartige Verpflichtungen nach Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht. Die Gesellschaft hat von dem Passivierungswahlrecht keinen Gebrauch gemacht.

Nach Artikel 28 Abs. 2 EGHGB besteht jedoch die Verpflichtung, den Betrag der in der Bilanz nicht ausgewiesenen Pensionsrückstellungen im Anhang anzugeben. Da der verlässlichen Betragsangabe im Konzernanhang der DRK -Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH praktische Schwierigkeiten der Ermittlung seitens der Zusatzversorgungskasse entgegenstehen, nimmt die DRK -Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH entsprechend den Äußerungen des IDW qualitative Angaben über Art und Umfang der mittelbaren Verpflichtungen im Anhang wie folgt vor:

Die DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gemeinnützige GmbH ist als Arbeitgeber Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse „Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder“, Karlsruhe. Während der Zeit der Beschäftigung der Arbeitnehmer besteht für die DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gemeinnützige GmbH eine Umlagepflicht, die einerseits aus der Versicherungsrentenverpflichtung und andererseits aus der Versorgungsrentenverpflichtung besteht, wobei die Ansprüche aus der Versorgungsrente höher sind als die aus der Versicherungsrente. Einzelheiten hierzu sind in der jeweiligen Satzung der Zusatzversorgungskasse geregelt. Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter betrug im Geschäftsjahr 2020 T€ 6.971(Vj.: T€ 6.904). Die Umlagesätze betragen dabei wie folgt:

#### **DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gemeinnützige GmbH: Lütjensee und Schleswig**

Verpflichtungen aus der Zusatzversorgungskasse VBL

Umlagesatz 2020:	8,26 %,	davon trägt der Arbeitgeber 6,45 %
Eigenbeteiligung der Arbeitnehmer	1,81 %	

Mit einer konkreten Inanspruchnahme der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gemeinnützige GmbH aus diesen Haftungsverhältnissen wäre bei Zahlungsunfähigkeit der Zusatzversorgungskassen zu rechnen. Aufgrund der Umlagefinanzierung der Zusatzversorgungskassen wird das Risiko der Inanspruchnahme als gering eingeschätzt.

An Haftungsverhältnissen gemäß § 251 HGB bestand am Abschlussstichtag folgende eingegangene Bürgschaft.

Die DRK -Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH übernimmt die selbstschuldnerische Bürgschaft (Rückbürgschaft) für Forderungen gegen Herrn Prof. Dr. T. Tonn, die er mit der Fortführung der „Medizinisches Versorgungszentrum DRK Blutspendedienst Ulm gemeinnützige GmbH“ sowie der „Medizinisches Versorgungszentrum DRK-Blutspendedienst Frankfurt gemeinnützige GmbH“ eingehen musste. Betreffende Forderungen bestanden zum Stichtag nicht.

Haftungsverhältnisse werden überwiegend im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen eingegangen. Auf Basis der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die Gesellschaft derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wird als nicht wahrscheinlich angesehen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zukünftig

- aus derzeitigen Miet- und Leasingverträgen	T€ 4.161
- aus derzeitigen Wartungsverträgen	T€ 3.512
- aus Erbbaurechtsvertrag	T€ 173 p.a.

#### **e) Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers**

Die Gebühren des Abschlussprüfers betragen im Berichtsjahr insgesamt T€ 167 und beinhalten Prüfungskosten.

**f) Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates 2020**

Mitglieder der Geschäftsführung sind:

Dr. rer. nat. Peter Mein, Ebsdorfergrund, kaufm. Geschäftsführer

Dipl. Wirtsch.-Ing. Wolfgang Rüstig, Großbeeren, kaufm. Geschäftsführer

Prof. Dr. med. Erhard Seifried, Frankfurt am Main, medizinischer Geschäftsführer

Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a HGB unterbleibt in entsprechender Anwendung des § 314 Abs. 3 HGB i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB.

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Barbara Bosch	Oberbürgermeisterin a.D. - Vorsitzende
Thomas Börner	IT-Koordinator - stellv. Vorsitzender
Jochen Glaeser	Landrat a. D.
Harald Geipel	Diplom Ökonom/Prokurist
Holger Löser	kfm. Geschäftsführer a. D.
Dr. Joannis Mytilineos (bis 30.3.2020)	Arzt
Sieglinde Ristau-Müller-Nestler	Ärztin
Werner Ritzinger	Systemadministrator
Volker Rump	Kaufmännischer Angestellter
Norbert Södler	Bürgermeister a. D.
Axel Strunk	Jurist
André Urmann	Gewerkschaftssekretär
Knut Werner (ab 30.3.2020)	Medizinische Fachkraft

**VI. Gewinnverwendungsvorschlag**

Auf Vorschlag der Geschäftsführung des Mutterunternehmens DRK -Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH sind vorab aus dem Jahresüberschuss in Höhe von € 8.496.104,10 und dem Gewinnvortrag in Höhe von € 2.721,27 ein Betrag in Höhe von € 8.490.000 in die Gewinnrücklagen (zweckgebundene Erneuerungs- und Baurücklage) eingestellt worden. Der Bilanzgewinn in Höhe von € 8.825,37 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

**VII. Nachtragsbericht**

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich keine Ereignisse, die einen wesentlichen finanziellen Einfluss auf den Jahresabschluss 2020 gehabt hätten.

**Mannheim, den 1. Juni 2021**

**DRK -Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH**

*Dr. rer. nat. P. Mein*

**Dipl. Wirtsch.-Ing. W. Rüstig****Prof. Dr. med. E. Seifried****Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2020**

Anschaffungs- und Herstellungskosten	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2020 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.186.685,49	603.200,70	128.266,36	33.742,12	14.695.361,95
2. Geschäfts- oder Firmenwert	158.992,27	0,00	0,00	0,00	158.992,27
	14.345.677,76	603.200,70	128.266,36	33.742,12	14.854.354,22
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	183.400.562,00	4.764.574,09	0,00	943.368,87	189.108.504,96
2. Technische Anlagen und Maschinen	72.032.370,96	3.212.111,43	2.073.056,05	0,00	73.171.426,34
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.174.858,32	3.171.100,01	3.046.542,64	521.386,83	40.820.802,52
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.440.630,67	1.256.278,65	0,00	-1.498.497,82	1.198.411,50
	297.048.421,95	12.404.064,18	5.119.598,69	-33.742,12	304.299.145,32
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	3.530.674,82	497.920,64	0,00	0,00	4.028.595,46
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	47.267.646,87	156.875,06	2.174.410,31	0,00	45.250.111,62
	50.798.321,69	654.795,70	2.174.410,31	0,00	49.278.707,08
	362.192.421,40	13.662.060,58	7.422.275,36	0,00	368.432.206,62
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
			01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			13.340.223,86	625.603,45	128.266,36
2. Geschäfts- oder Firmenwert			90.095,27	10.600,00	0,00
			13.430.319,13	636.203,45	128.266,36
<b>II. Sachanlagen</b>					

	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	98.309.407,48	4.493.788,51	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	61.059.208,40	4.021.760,44	2.063.305,05
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.351.278,79	2.770.078,62	3.025.875,13
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	192.719.894,67	11.285.627,57	5.089.180,18
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	869.403,31	0,00	0,00
	869.403,31	0,00	0,00
	207.019.617,11	11.921.831,02	5.217.446,54
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>	<b>Umbuchungen EUR</b>	<b>Zuschreibung EUR</b>	<b>31.12.2020 EUR</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	13.837.560,95
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	100.695,27
	0,00	0,00	13.938.256,22
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	102.803.195,99
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	63.017.663,79
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-2,21	0,00	33.095.480,07
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2,21	0,00	2,21
	0,00	0,00	198.916.342,06
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	316.701,16	552.702,15
	0,00	316.701,16	552.702,15
	0,00	316.701,16	213.407.300,43
<b>Buchwerte</b>		<b>31.12.2020 EUR</b>	<b>31.12.2019 TEUR</b>

Buchwerte	31.12.2020 EUR	31.12.2019 TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	857.801,00	846
2. Geschäfts- oder Firmenwert	58.297,00	69
	916.098,00	915
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	86.305.308,97	85.091
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.153.762,55	10.973
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.725.322,45	6.824
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.198.409,29	1.441
	105.382.803,26	104.329
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	4.028.595,46	3.531
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	44.697.409,47	46.398
	48.726.004,93	49.929
	155.024.906,19	155.173

### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DRK -Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der DRK -Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH, Mannheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020 und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der DRK -Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
  - gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
  - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
  - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
  - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
  - holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
  - beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
  - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Stuttgart, 1. Juni 2021**

**Ernst & Young GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
*Dr. Jungblut, Wirtschaftsprüfer*  
*Schwarzer, Wirtschaftsprüferin*

**Billigung**

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde am 6. Juli 2021 gebilligt.

---